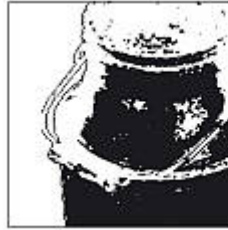


Telegramm November 2019

Wie entwickeln sich die Märkte aus Sicht Ihrer Landwirte?



? Weizen – steigend:

Zurückhaltende Ernteaussichten sorgten in den letzten Wochen für steigende Kurse. Deutsche Exporte florieren zusätzlich durch den schwachen Euro. Im Inland halten sich Ernährungs- und Futtermittelindustrie mit Einkäufen zurück.

? Raps – fallend:

Nach einem Anstieg der Kurse der letzten Monate kippt der Trend ins negative Terrain. Importe drücken auf den hiesigen Markt, das Kaufinteresse der Ölmühlen ist überschaubar. Dies lässt schwächere Kurse erwarten.

? Milch – steigend:

Die Milchproduktion durchschreitet aktuell ihr zyklisches Jahrestief, liegt dabei aber leicht über dem Niveau des Vorjahres. Butter lässt sich zu stabilen Kursen vermarkten, bei Käse und Magermilch könnten die Kurse durchaus anziehen.

? Schlachtrinder – steigend:

Bislang ist die saisonale Schwäche auf den Märkten für Schlachtkühe ausgeblieben. Dies liegt an einem eher verhaltenen Angebot. Bullen sind mit Blick auf die Feiertage gefragt, die Kurse könnten noch steigen.

? Schlachtschweine – stabil:

Die Marktlage ist weiterhin vor allem von der Nachfrage nach Schweinefleisch aus China geprägt. Bis zum chinesischen Neujahrsfest Ende Januar dürften die Märkte halten – mindestens. Schlachtunternehmen arbeiten an der Kapazitätsgrenze.

? Ferkel – steigend:

Mäster fragen vor dem Hintergrund der Nachfrage Chinas nach Schweinefleisch zügig neue Ferkelpartien für die Mast nach. Das Angebot ist zuletzt leicht gefallen, die Kurse sollten steigen.

? Düngemittel – stabil:

Die Düngeverordnung lastet weiterhin auf den hiesigen Kunstdüngermärkten. Das Handelsvolumen ist überschaubar, Landwirte halten sich noch beim Einkauf zurück. Händler raten dazu, den Einkauf nicht zu lange hinauszuzögern.

? Rohöl/Diesel – stabil:

Heizöl ist derzeit deutlich günstiger als im Vorjahr. Für November gehen Händler zumeist von einer unveränderten Tendenz aus. Falls die Sorgen um die weltwirtschaftliche Entwicklungen relativiert werden, könnten die Kurse auch leicht steigen.